

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 26. Juni: 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 P , im Bezirk 2 M 30 P . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 P .

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1877 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hienmit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 M 80 P ., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 M 30 P ., sonst in ganz Württemberg 2 M 70 P .. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1877/78.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hienmit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1877/78 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 M ark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.
Wer im Steuerjahr 1. Juli 1876/77 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1877 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das neue Verwaltungsjahr fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli 1877 keinen Hund mehr hat.
- 3) Auf den 1. Juli 1877 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahre einen Hund angezeigt oder versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (: Anmeldung :)
Wer am 1. Juli einen im Vorjahre mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungsjahr befreit werden will, (Abmeldung.)
- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
- 5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Biff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.
Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.
- 6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 M ark in der Zeit vom 1./15. Juli bezahlt werden.
- 7) Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 20. Juni 1877.

R. Oberamt Calw.

R. Kameralämter.

Hirsau, Altsstaig, Neuthin.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bekannt zu machen, wobei hinsichtlich der Kosten der Hundeaufnahme bemerkt wird, daß die Gebühren der Ortssteuerbeamten nach dem neuen Regulativ über die Gebühren der Acciser festgesetzt werden, und die Gemeinderathsdiener für die öffentliche Bekanntmachung die ortsübliche Gebühr anzusprechen haben, daß dagegen für die den Ortsvorstehern zugewiesenen Funktionen eine Anrechnung nicht statthaft ist, indem dieselben zu ihren ordentlichen Amtsobliegenheiten gehören.

Den 20. Juni 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 4. d. Mts. (Wirtsch. Amtsbl., Nr. 14) werden die Gemeindebehörden zu ihrer genauen Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß bei allen Einschätzungen von Gebäuden zur Brandversicherung ebenso, wie bei allen Brandschadensabschätzungen die betreffenden Gebäudeeigenthümer einzuladen und die Schätzungsverhandlungen nicht vorzunehmen sind, ohne daß dieselben oder von ihnen bestellte Vertreter anwesend sind oder auf ihre Anwesenheit ausdrücklich verzichtet haben.

Den 22. Juni 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden zufolge Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 8. d. M., (Minist.-Amtsbl., Nr. 14) daran erinnert, das für die Gemeinde erforderliche Exemplar des in amtlichem Auftrag herausgegebenen Hauptregisters zum Reichsgesetzblatt bei der Post rechtzeitig zu bestellen und einbinden zu lassen.

Davon, das dieses Register in jeder Gemeinde vorhanden ist, wird man sich bei geeignetem Anlaß überzeugen.
Den 22. Juni 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Hirsau.

Holz-Verkäufe.



Am Mittwoch, den 27. Juni, je Vormittags 9 Uhr, in Hirsau bei Schwannwirth Stog, aus Bauernstaig 2: Nadelholzstammholz, meist Bauftangen, 345 Stück mit 47,88 Fm.; 8 Km. eichenes, 28 buchenes und 329 Nadelholzbrennholz.
Am Donnerstag, den 28. Juni, bei Waldhornwirth Kenz, aus Hohriß 2: 96 Km. buchenes, und 104 Km. Nadelholzbrennholz; 78,1 buchenes und 2980 Nadelholzwellen.

Revier Stammheim.

Verkauf von Stangen, Gerbrinde und Brennholz



im Bären zu Stammheim und zwar:
1) Dienstag, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, aus der Dickemer Gut, Scheidholz:

7 Km. Laubholz und 770 Km. Nadelholzbrennholz, 4 Km. weißtannene Rinde;
2) Mittwoch, 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, aus Hirschloch, Wasserbaum und anderen Staatswaldungen:
30 Km. Fichtenrinde, 53 Nadelholzstangen über 16 Meter lang, 85 Km. Brennholz, meist tannen, sowie 250 buchenes und 10,000 tannene Wellen.

Oberreichenbach.

Pflaster-Aukford.

Die Erneuerung eines Straßenhandels vor dem Gasthaus zum Hirsch in Oberreichenbach, im Ueberschlagsbetrag von 82 Mark 08 Pfg., wird nächsten

Freitag, den 29. I. M., Nachmittags 5 Uhr, auf der Baustelle verankündigt, wozu tüchtige Pflasterer eingeladen werden.
Hirsau, den 24. Juni 1877.
R. Straßenbauinspektion.

Dedenpfronn, Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des Pfers Melchior Hengel von hier, welcher sich vor einigen Jahren nach Pfzringen bei Pfzrzhelm verhehlicht hatte und angeblich im Spätjahre 1876 nach Amerika entwichen ist, soll oberamtsgerichtlichen Austrage zufolge außergerichtlich erledigt werden; demgemäß ergeht an die Gläubiger desselben die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

- Vorlegung der Beweismittel anzumitridigenfalls sie bei der Verweis-

ung einer dem Schuldner angefallenen Erbschaft unberücksichtigt bleiben würden.

Den 25. Juni 1877.

Gemeinderath. R. Amtsnotariat.
Vorstand. Leinach.
Luz. Müller.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden 232 Km. tannene Scheiter

aus dem Staatswald Finkenberg auf dem Rathhaus hier verkauft.
Den 25. Juni 1877.
Stadtschultheißenamt.
Kau.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde im Schlag Erlenberg:

60 Stück Eichen von 6 bis 8 Meter lang, 25 bis 50 Centm. Durchmesser;
50 Km. eichenes Brennholz u. 20,0 St. dto. Wellen.
Zusammenkunft im Schlag.
Ostelsheim, den 21. Juni 1877.
Schultheißenamt.
Stahl.

Simmozheim.

Erektions-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. d. M., Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier: 1 Wagen, 1 Pflug und etwa 15 Ctr. Heu im Erektionsweg gegen Baarzahlung verkauft.

Schultheißenamt.
W. Kienzle.

Stammheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeinwald kommt am Donnerstag, den 5. Juli, zum Verkauf:

1) 200 Stück Langholz I. und II. Classe, schönster Qualität auf dem Stock.
2) 16 St. Langholz liegend mit 27 Fm.
3) 22 St. Sägholz mit 20 Fm.

Die Zusammenkunft ist um 9 Uhr Vormittags bei dem Rathhaus, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Den 22. Juni 1877.

Schultheißenamt.
Kämpf.

Stammheim.

Jagdverpachtung.



Eingetretener Hindernisse wegen findet die auf Montag, den 2. Juli ausgeschriebene Jagd-Verpachtung der hiesigen

Gemeinde erst am Mittwoch, den 4. Juli, zu gleicher Zeit Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt.
Den 22. Juni 1877.
Schultheißenamt.
Kämpf.

Privat-Anzeigen.

Leinene und 1/2 leinene Sommerstoffe, feines Turntuch & Turndrill zu Herren- und Knaben-Anzügen empfiehlt
Emil Georgii.

Calw.

Kleiderschoner in verschiedenen Farben empfiehlt
Friedr. Schnauser, Leberhandlung.

Das bekannte

Fliegenpapier

ist wieder eingetroffen bei
Kammacher Keller.

Für ein kräftiges 15jähriges

Mädchen

wird sogleich oder bis Jacobi eine Stelle gesucht.
Näheres bei
Bäder Weiser.

Aggenbach.

Seidelberggeist

30 Liter vom Jahrgang 1875 aus eigener Brennerei, sowie

Fruchtbranntwein,

100 Liter, jetzt dem Verkauf aus
Lammwirth Wurster.

Oberhaugstett.

Samstag, den 30. d. M., ist frischer schwarzer und weißer

Kalk

zu haben in der Ziegelei von
Raible.

Reubulach.

Unterzeichneter hat bis nächsten Donnerstag 12 Stück reine

Milchschweine

zu verkaufen
Georg Duff, Speisewirth.



Wie voriges Jahr, habe auch heuer wieder den

Verkauf eines Fabriklagers Gläser Crettonnes (3iz) I. Qualität,

in den neuesten, fehlerlosen Dessins übernommen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Preise pr. Meter 50 Pfennige.

Farbige

Vorhang- und Möbelstoffe, pr. Meter 60 Pfennige.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig allein ächt von W. H. Bickenheimer in Mainz. Husten und Brustkatarrh beseitigt

Weissenburg am Sand (Baiern), 24. November 1876

Herrn Friedr. Rehm in Augsburg. Vor einigen Wochen erhielt ich auf mein Ansuchen von Ihnen eine halbe Flasche ächt rheinischen Trauben-Brust-Honig von W. H. Bickenheimer in Mainz, welcher sich auch bei meinem Kinde ausgezeichnet bewährt hat, indem nach Verbrauch dieser halben Flasche der Husten- und Brustkatarrh ganz beseitigt war.

Nur diejenigen Flaschen, welche auf dem Kapselverschluss neben dem Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders des Trauben-Brust-Honigs tragen, sind ächt. Leidende, welche ihr Geld nicht für betrügerische Nachahmungen und Fälschungen wegwerfen möchten, wollen genau auf die Firma des Erfinders achten. Verkaufsstelle des allein echten rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Calw bei Hrn. Kaufmann S. Veufhardt, vormals W. Enslin, Lederstraße, ferner: in Bad-Teinach bei Hrn. Apotheker Otto Rösler, in Wildberg bei Hrn. Otto Zübler, in Herrenberg bei Hrn. Friedr. Pflüger, vorm. Carl Krayl, in Weil d. Stadt bei Hrn. Gust. Schütz am Markt.

Matthias Moritz, Maurermeister.

Am Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Juni, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Stuttgarter

Kirchenbau-Loose

mit Gewinnen von 10-20,000 M.,
Ziehung am 3. September,
sind zu haben bei

Emil Georgii.

Unterhaugstett.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen, wohlherzogenen jungen
Menschen nimmt in die Lehre
Christ. Schray, Zimmermstr.

Standesamt Calw.

Vom 17. bis 24. Juni 1877.

Geborene.

15. Juni. Wilhelm Friedrich, Sohn des Joh. Friedr. Weiß, Hafners dahier.

16. " Ludwig Carl Friedrich, Sohn der Christine Magdalena Koller, ledig von Reudulach.

19. " Martin Eugen, Sohn des Martin Heide Heizers dahier.

21. " Emil, Sohn des Carl Billing, Kaufmanns dahier.

23. " Marie Friederike, Tochter des Simon Kugel, Spinners dahier.

Getraute.

23. " Christian Schuler, Schreinermeister von Döflingen und Friederike Curraß von hier.

Gestorbene.

18. " Johann Georg, Sohn des Jakob Hamann, Bauers auf dem Windhof, 1 1/2 Jahre alt.

20. " Louise Friederike, Tochter der Friederike Müller, ledig dahier, 5 Wochen alt.

Calw. Frucht-Preise am 23. Juni 1877.

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis		Neuer Preis		Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor Tages- Preis	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	51	51	51	—	10	80	10	75	10	60	548	60	15	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	30	42	72	66	6	8	80	7	95	7	50	524	90	17	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	93	123	117	6	—	—	—	—	—	—	1073	50	—	—

Stadtschultheissenamt.

— Wildbad, 21. Juni. In der verflossenen Nacht ertönten kurz vor 11 Uhr die Alarmsignale der Feuerwehr. Es brannte in dem in den R. Anlagen einsam stehenden Vaudeville-Theater; das Feuer war in kurzer Zeit gelöscht. Wie ich von Augenzeugen erfahren habe, soll das Feuer dadurch entstanden sein, daß 2 Gasflammen nach Schluß des Theaters, (wo man, wie es scheint, unterlassen hat, den Haupthähnen zu schließen) noch fortbrannten, welche, als die Gasflammen der Stadt geschlossen wurden, durch den vermehrten Druck sich vergrößerten und Theile der anstoßenden hölzernen Wandungen entzündeten.

— Stuttgart, 20. Juni. Die Abstimmung in der Kammer über die neuen Steuern ist ausgefallen, wie man erwartet hatte. Zuerst gelangte der Regierungsantrag zur Abstimmung und wurde mit 52 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde ebenso ein Antrag der Abgeordneten von Ulm und Heilbronn, 60% auf die Landwirtschaft und je 20% auf Gebäude und Gewerbe zu legen, mit 74 gegen 11 Stimmen abgelehnt; sodann kam der Antrag der Minderheit der Kommission, 14/24 auf die Landwirtschaft und je 5/24 auf Gebäude und Gewerbe zu legen, und wurde mit 62 gegen 23 Stimmen verworfen. Von den Abgeordneten Ramm und Genossen war der Antrag eingebracht worden, 12/24 auf die Landwirtschaft und je 6/24 auf Gebäude und Gewerbe zu legen, wurde aber noch vor der Abstimmung zurückgezogen. Schließlich blieb nur noch der

Antrag der Kommissionsmehrheit übrig, der dann auch mit großer Mehrheit angenommen wurde. So werden von jetzt ab bis auf Weiteres die Landwirtschaft 12/24 und die Gebäude und Gewerbe je 11/24 der direkten Steuer zu tragen haben. Für das Jahr 1877/78 sollen durch diese direkten Steuern 8,723,315 M. aufgebracht werden, dieselben sind jetzt also zu vertheilen, daß von den Gewerben 1,999,093 M., aus der Gebäudesteuer 1,999,093 M., und aus der Grundsteuer 4,725,129 M. zu decken bleiben.

— Stuttgart, 22. Juni. Gestern gerieth ein sechs Jahr alter Knabe, welcher sich an den Hähnen eines Compostfasses angehängt hatte, in das Rad des Wagens, in Folge dessen derselbe förmlich gerädert wurde. Derselbe wurde zwar noch lebend in die elterliche Wohnung verbracht, gab daselbst jedoch nach einer halben Stunde seinen Geist auf. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

— Cannstatt, 22. Juni. Unsere Polizei hat in der verflossenen Nacht einen glücklichen Fang gemacht, indem sie einen Dieb, dessen Anwesenheit sich, wie man hört, schon seit einiger Zeit in Küchen, Speisekammern, Kellern, Brod- und Fleischläden fühlbar gemacht, der sich aber immer den Nachforschungen der Polizei zu entziehen gewußt hat, in dem Fleischladen des Lammwirths B. festnahm. Ein gegenüber wohnender Bäcker sah zu ungewohnter Stunde Licht in demselben, was ihm verdächtig vorkam, und machte der Polizei davon Anzeige. Durch 2 Polizeidiener wurde der Dieb nach heftiger Gegen-

wehr auf das Wackelohr gebracht und zwischen 11 und 12 Uhr heute Vormittag unter großem Zulauf von Alt und Jung gefesselt dem Gericht übergeben und von diesem hinter Schloß und Riegel gebracht. Dieser wäre für das bevorstehende Sängersfest nun unschädlich gemacht.

— **Münster, 19. Juni.** Heute brachte ein hiesiger Weingärtner dem Schultheißen mehrere auf einer Wiese in der Nähe des Neckars unter einem Baum gefundene Gegenstände, und zwar einen grauen Bukkino und grauen Schirm, zwei weiße Sacktücher mit den Buchstaben E. S., einen grauen Hut mit dem Namen: Emil Stettheimer, eine Postkarte auf Emil Stettheimer, Bankier in Stuttgart, und einige Visitenkarten mit dem gleichen Namen.

— **Hofen, O.A. Cannstatt, 20. Juni.** Heute früh fanden hiesige Bürger eine männliche Leiche im Neckar beim hiesigen Ort. Es wurde der im gestr. Bl. Aufgeführte erkannt, welcher von Münster aus, wo er sich wohl in den Neckar gestürzt hat, seit gestern gesucht wurde.

— **Söppingen, 21. Juni.** Der „Neckar-Zeitung“ wird geschrieben: Wie oft auch die Warnung wiederholt wird, daß man sich davor zu hüten habe, in erhitztem Zustande kaltes Wasser zu trinken, immer wieder wird die Mahnung mißachtet. Vor wenigen Tagen küßte in dem benachbarten Wangen eine kräftige Bauernmagd im Alter von 23 Jahren die erwähnte Unsitte mit ihrem Leben. Sie trank während des Heuens wiederholt aus einem Waldbache, verspürte bald darauf Uebelkeit und war nach wenigen Stunden eine Leiche.

— **Reutlinger Alb, 22. Juni.** Vorgestern brannte in Gammertingen ein Heuwagen, während er durch die Straßen der Stadt gefahren wurde. Der Eigentümer desselben war schnell besonnen und warf den brennenden Wagen in den Bach. Gestern nun brannte in der gleichen Straße wieder ein mit Heu beladener Wagen. Sofort entstand der Verdacht, daß die beiden Wagen von frevelhafter Hand in Brand gesteckt wurden und daß wahrscheinlich noch mehr Heuwagen das gleiche Schicksal haben werden. Ein Bürger, bei dessen Haus die Wagen zu brennen anfangen, stellte sich die Aufgabe, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Als wieder ein Heuwagen in Sicht kam, sah er, wie ein 13jähriges Mädchen, das an der Straße war, schnell in das Haus sprang und in dem Augenblick, als der Wagen an demselben vorbeifuhr, vier brennende Bündel Holz auf den Wagen warf. Das dicke Heu fing alsbald und so brannte nun der dritte Wagen. Das Mädchen wurde sofort verhaftet und gestand unter Heulen, ein brennendes Bündel Holz hinausgeworfen zu haben.

— **Laupheim, 20. Juni.** In Schönebürg, in der Mühle an der Rottum, war der Mählnoch mit Reinigung des Zahnrades des Mühlwerks beschäftigt, das er unvorsichtiger Weise zu früh in Gang setzte. Ein langer wollener Lappen, dessen er sich zum Putzen der eisernen Zähne bediente, wickelte sich um eine eiserne Stange und um seinen Arm, der dann durch die Radschwinge dreimal geknickt wurde. In der gleichen Mühle wurde der Pferddeckel während des Ausgeschirens, der sonst frommen Pferde, von einem derselben so auf den Unterleib geschlagen, daß er in Folge der Verletzungen nach wenigen Stunden starb.

— **Aus dem O.A. Brackenheim, 19. Juni.** Gestern Vormittag wurde ein hiesiger Bürger am Wald gegen Großgartach einer Frauensperson ansichtig, welche sich ansah, mit einem Messer ihrem einjährigen Kinde den Hals zu durchschneiden. Der Zeuge legte ihr sofort das Handwerk und führte sie dem Ortsvorsteher vor, welcher sie an das R. Oberamtsgericht Brackenheim einliefern ließ, wo sie ihres Schicksals harret. Sie ist ohne Ausweis und Kenntnis der deutschen Sprache.

— **Ulm, 21. Juni.** Die heutigen Nummern unserer Lokalblätter berichten über die Ausführung eines Selbstmords, verübt von einem jungen, gut gekleideten Mann von etwa 24 Jahren, welcher sich gestern in einem hiesigen Gasthaus aufhielt, von einem Dienstmann einen goldenen Ring versehen ließ, bald darauf an die Donau sich begab, beobachtet von dem Dienstmann, über die Brücke sprang und in den Fluthen verschwand.

— **Langenargen, 21. Juni, Abends 7 Uhr.** Ein in Folge eines Gewitters soeben ausgebrochener Weststurm richtete bei dem demaligen hohen Wasserstand sowohl an dem ganzen hiesigen Ortöufer als auch an dem Hafendamm großen Schaden an. Die Brandung geht sehr hoch und die Springwellen machen zur Zeit den größten Theil der Seestraße vom Engel bis zum Anker unpassierbar. Dieses Naturereigniß ist um so bedauernswerther, als die Uferbesitzer kaum den Schaden vom vorigen Jahre mit großen Kosten ausgebeffert haben und nun alles wieder verloren sehen müssen. Das Bedürfniß eines wirklichen Hafens erweist sich durch die gegenwärtige Lage auf's Neue. Unsere neu hergerichteten Badhäuser bleiben hoffentlich unverfehrt.

— **Lahr, 21. Juni.** Der Brand des hiesigen Gymnasiums wurde nach den neuesten Untersuchungen von einem 9½ Jahr alten verwaisten Knaben veranlaßt. Er gieng durch eine offen gelassene Thüre

auf den Speicher, wo viel Holz lag, und machte mit einem Bündel ein Feuer, das er anfangs selbst wieder löschen wollte, es aber nicht vermochte. Er hat ein volles Geständniß abgelegt. Leider haben sehr viele Schüler bei diesem so plötzlich um sich greifenden Brand ihre Bücher eingebüßt.

— **Berlin.** Für die 50-Pfennigstücke ist eine Neuprügung beschlossen. Mit derselben soll schon in nächster Zeit vorgegangen werden. Im Uebrigen will man weitere Aenderungen von der Gewinnung fernerer Erfahrungen abhängig machen.

— **Berlin, 18 Juni.** Heute früh kam der Geldbriefträger Kilmmer in das Haus Taubenstraße 41, um in der zweiten Etage einen Geldbetrag auszuzahlen. Beim Eintritt in das Haus sah er auf dem Flur einen Menschen stehen, den er bisher in dem Hause nicht gesehen hatte, achtete jedoch nicht weiter auf denselben. Nach Erledigung seiner Geschäfte in der oberen Etage traf Kilmmer den Fremden abermals, wie er an einer Wohnung der ersten Etage klingelte. In seiner gewohnten Gutmüthigkeit bedeutete der Briefträger dem Mann, das Klingeln an dieser Thür sei völlig nutzlos, denn die Wohnung stehe ganz leer. Der Unbekannte gab aber nur eine unverständliche Antwort und als Kilmmer sich auf der zweiten oder dritten Stufe der unteren Treppe befand, erhielt er von dem Fremden einen Stich in den Hinterkopf. Kilmmer sicherte zunächst seine Geldtasche, nach welcher der Räuber griff, und floh dann bluttriefend und hilferufend auf die Straße. Einem gerade am Hause vorübergehenden Kürschner gelang es in Gemeinschaft mit einem Bureaubeamten den Räuber festzuhalten und zur nächsten Polizeiwache abzuliefern, wo derselbe als der Tischlergeselle Thierolf rekonoszirt wurde. Kilmmer wurde von dem in der Nähe wohnenden Geh. Sanitätsrath Wilms verbunden und nach einem Krankenhause gefahren.

— **Der raubwüthig überfallene Geldbriefträger Kilmmer hat ein starkes Wundfieber zu bestehen, aber eine Befürchtung für sein Leben liegt nach ärztlichem Ausspruch in keiner Weise vor. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, nicht nur eine Menge neuer Indizien gegen den Verhafteten Thierolf zu Tage zu fördern, sondern auch in seiner Braut eine Mitschuldige zu entdecken. Dieselbe befindet sich bereits in sicherer Haft. Es besteht gegen sie der Verdacht, daß sie mit ihrem Bräutigam zusammen verschiedene Gelegenheitsdiebstähle verübt habe. Eine Hausdurchsuchung bei Thierolf hat eine Menge von Gegenständen zu Tage befördert, die sicher von solchen Diebstählen herühren.**

— **Berlins, 22. Juni.** Der Senat hat den Antrag auf Auflösung der Kammer mit 150 gegen 130 Stimmen angenommen.

— **London, 21. Juni.** Die Stadt Johns in Neu-Braunschweig ward von einer großen Feuersbrunst verheert, die gestern begann und bis heute früh dauerte. Auf einer 200 Hektar großen Fläche, welche das Haupthandelsquartier bildete, wurden alle öffentlichen und Privathäuser eingäschert. Der Schaden beträgt zehn bis fünfzehn Millionen. Zehntausend Menschen sind obdachlos. — **In Washington (im Territorium Idaho)** erhoben sich die Indianer, trieben die Truppen zurück und tödteten einen Kapitän und 27 Mann. Der Gouverneur telegraphirte um Verstärkung, „da ein allgemeiner Indianerkrieg bevorstehe.“

Vom Kriege.

Die Erfolge der Türken in Montenegro sind offenbar übertrieben worden. Nach den neuesten Nachrichten steht Suleimann noch nördlich von Ostrog, die Montenegroer halten die Höhen besetzt und die Versuche der türkischen Südararmee, mit der Nordarmee sich zu vereinigen, sind bis jetzt zurückgewiesen worden.

— **Wien, 22. Juni.** Aus dem montenegrinischen Hauptquartier Ostrog, den 21. d. meldet die Polit. Korr.: Die Montenegroer, der Uebermacht weichend, gaben die Dugapässe auf und bezogen Stellung unterhalb Ostrog. 5 Paschas mit 40 Bataillonen und 20 Kanonen, 5000 Pferde mit Proviant mitführend, griffen am Sonntag die Montenegroer an. Der Kampf dauerte ununterbrochen bis zu dieser Stunde Tag und Nacht, bisher gewannen die Türken keinen Fuß breit Boden. Wenn die Montenegroer der Uebermacht weichen sollten, müssen die Türken den Erfolg theuer bezahlen, da sie auch in den letzten 3 Tagen ungeheure Verluste erlitten. Die Montenegroer setzten den Kampf mit großer Begeisterung fort.

— **Wien, 22. Juni.** Die Nr. Fr. Presse hat ein Telegramm aus Erzerum vom 19. Juni: Am Samstag lieferten 12,000 Türken bei Seidelan 20,000 Russen eine Schlacht, welche von früh Morgens bis 2 Uhr Nachmittags währte. Die Türken wurden geschlagen, verloren 600 Mann und mußten sich auf Delibaba zurückziehen. Der Kommandant der Türken Ferik Mehmed Pascha wurde getödtet. Der englische Militärattaché General Rembell kam stark in's Gedränge; Kosaken verfolgten ihn und die Suite. Mukhtar Pascha ist in Koeprioi.

